

REALE UTOPIEN

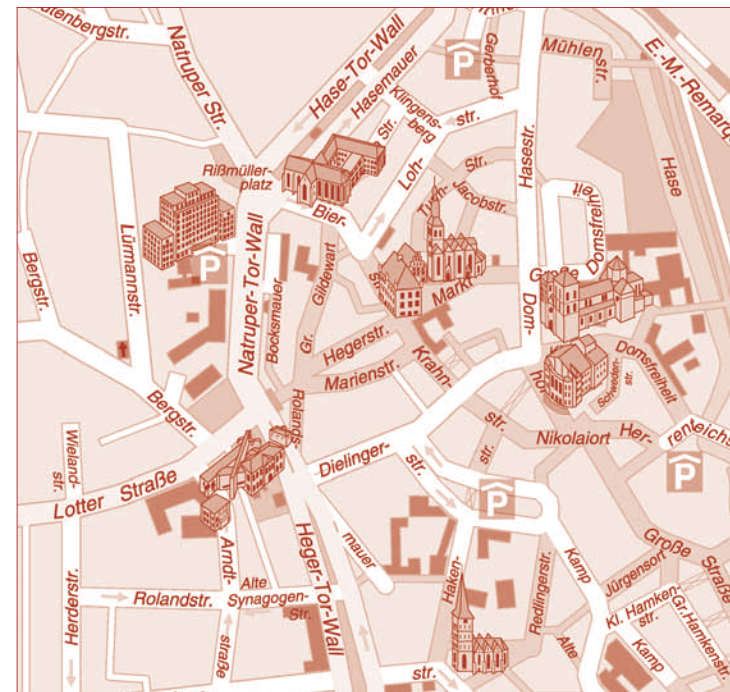
Übernachtung

Informations- und Reservierungsservice (IRS)
Bierstraße 22/23 • 49074 Osnabrück

Öffnungszeiten:
montags bis freitags: 9 bis 18 Uhr
samstags: 10 bis 14 Uhr

Telefon: 05 41/9 51 11 95 • Fax: 05 41/9 51 11 20

E-Mail: irs@osnabrueck.de
Internet: www.osnabrueck.de



In Kooperation mit:

- Niedersächsische Lottostiftung (Bingo-Lotto)
- Heinrich Böll Stiftung
- Universitätsgesellschaft
- Büro für Friedenskultur der Stadt Osnabrück
- Stiftung Leben & Umwelt – Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen
- VNB (Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen)



OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSTADT



HEINRICH BÖLL STIFTUNG
STIFTUNG LEBEN & UMWELT
HEINRICH BÖLL STIFTUNG NIEDERSACHSEN



DIE VOLKSHOCHSCHULE
der Stadt Osnabrück • Bergstraße 8 • 49076 Osnabrück

Fachbereich Politik und Gesellschaft

Fachbereichsleitung: Dr. Carl-Heinrich Bösling
Tel.: 05 41/323 – 21 97 • Fax: 05 41/323 – 43 47

Geschäftsstelle:

Tel.: 05 41/323 – 22 43 / – 46 94 • Fax: 05 41/323 – 43 47
www.vhs-os.de

SYMPOSIUM:

REALE UTOPIEN

PERSPEKTIVEN FÜR EINE FRIEDLICHE
UND GERECHTE WELT

1. UND 2. NOVEMBER 2007



Kurdistan Kultur Zentrum e.V.



Aktionszentrum Dritte Welt

REALE UTOPIEN

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich Sie, bis auf Widerruf einmalig die Tagungsgebühr in Höhe von 30 € bzw. 15 € von meinem Konto abzubuchen.

Eine falsch eingetragene Kontonummer führt zu einer Gebührenbelastung meines Kontos.

Kontonummer

BLZ/Bankverbindung

Falls nicht eigenes Konto, KontoinhaberIn

Barzahlung

- Die Tagungsgebühr in Höhe von 30 € bzw. 15 € werde ich zu Tagungsbeginn bar entrichten.

Ort/Datum, Unterschrift

Offenes Café

Austausch über die Workshops
16.00 bis 17.00 Uhr

Öffentliche Abschlussveranstaltung und Verabschiedung von Prof. Dr. Mohssen Massarrat

18.00 bis 20.00 Uhr

Eintritt frei

Festvorträge im Ratssitzungsaal

Hans-Peter Dürr, GCN, München

Perspektiven der Zivilgesellschaft

Mohssen Massarrat, Universität Osnabrück

Chancengleichheit als Universalprinzip?

Moderation: Carl-Heinrich Bösling, Volkshochschule Osnabrück

☛ 70944

Gesamtgebühr: 30 €, ermäßigt 15 €

(inkl. Pausengetränke und Mittagessen am Freitag)

Tagungsort:

Haus der Volkshochschule, Bergstraße 8

Kongressorganisation und Leitung:

Dr. Carl-Heinrich Bösling, Volkshochschule Osnabrück,

Dr. Uwe Rolf, Kurdistan Kultur Zentrum

Daniela Gottschlich, Universität Osnabrück

Elisabeth Wollek

Anmeldeschluss: 29. Oktober

Weitere Informationen rund um das Gesamtprogramm
der Volkshochschule Osnabrück
finden Sie auch im Internet unter

www.vhs-os.de

Veranstaltungsort:

Haus der Volkshochschule
Bergstraße 8, 49076 Osnabrück

Sie erreichen den Veranstaltungsort vom Hauptbahnhof aus
mit der Buslinie 31, Haltestelle Heger Tor.

Parkmöglichkeiten: Stadthaus-Garage, Natruper-Tor-Wall/Bergstraße

Tagungsgebühr:

30 €, ermäßigt 15 € *

(inkl. Pausengetränke und Mittagessen am Freitag)

* Ermäßigungsberechtigt sind z. B. StudentInnen (Studentenausweis mit Anmeldung bitte vorlegen), BAFöG-EmpfängerInnen, EmpfängerInnen von Arbeitslosengeld II, von Grundsicherung und von Leistungen zur Sicherung nach dem Sozialgesetzbuch (SGB). Bei weiteren Fragen zur Ermäßigungsregelung wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der Volkshochschule (Tel.: 05 41/323 – 46 96 – 22 43).

Anfragen

Volkshochschule der Stadt Osnabrück

Dr. Carl-Heinrich Bösling

Tel.: 05 41/323 – 21 97 • Fax 05 41/323 – 43 47

E-Mail: boesling@vhs-onabruock.de

Anmeldungen zur Tagung:

Geschäftsstelle der Volkshochschule Osnabrück

Bergstraße 8, 49076 Osnabrück

Tel.: 05 41/323 – 22 43 – 46 94 • Fax 323 – 43 47

Internet: www.vhs-os.de

Eine kostenfreie Abmeldung ist bis zum 26. Oktober 2007 möglich.
Danach wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 € erhoben.

SYMPOSIUM: REALE UTOPIEN.

PERSPEKTIVEN FÜR EINE FRIEDLICHE UND GERECHTE WELT

REALE UTOPIEN

Die Visionen für eine andere und bessere Welt haben nach einer langen Periode des Stillstands wieder Hochkonjunktur. Und das ist auch gut so. Denn die aktuellen Kriege, die globale Armut, der Klimawandel und die Sinnkrise beweisen, dass Fukujamas »Ende der Geschichte« ein voreiliger Zweckoptimismus war. Um die bessere Welt aufzubauen, müssen wir sie uns zunächst in unserer Fantasie vorstellen, wir müssen sie erträumen dürfen. Andererseits müssen wir jedoch die Phase der Träumerei produktiv überwinden, und zwar so rasch wie möglich. Denn Visionen und Modelle für eine Welt ohne Arbeitszwang, ohne Kriege und ohne Ausbeutung, die auch in einer harmonischen Beziehung zur Natur stehen soll, können ziemlich einfach und ohne größeres Risiko entworfen, auch intellektuell diskutiert werden. Entwürfe allein reichen jedoch für einen Bewusstseinswandel und erst recht für reale Veränderungen nicht aus. Vielmehr kommt es darauf an, zwischen der hochkomplexen und schwerfälligen Gegenwart und einer besseren Zukunft Brücken zu bauen. Es ist erforderlich, an die für alle sichtbaren Misere anzuknüpfen und Lösungsstrategien zu entwickeln, die die Herzen der Menschen erreichen und sie gleichzeitig für Visionen begeistern. Es geht darum, anschlussfähige Projekte auf die politische Agenda zu setzen, die schon heute politikfähig sind und sich zugleich dazu eignen, die Weichen für eine mehrdimensionale und integrative Nachhaltigkeit zu stellen. Das Symposium »Reale Utopien« will dazu einen Beitrag leisten. »Reale Utopien« ist nur auf den ersten Blick ein paradoxes Begriffspaar, denn es zielt einerseits auf das Spannungsfeld zwischen Gegenwart und visionärer Zukunft und andererseits darauf, Utopien in die Gegenwart zu holen.

Veranstalter:

- Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Osnabrück
- Volkshochschule Osnabrück
- Kurdistan Kultur Zentrum e. V.
- Aktionszentrum Dritte Welt e. V.

Tagungsprogramm

Donnerstag, 1. November

17.30 bis 20.00 Uhr

Podiumsdiskussion Zukunftswelten

Die Podiumsdiskussion ist als eine inspirierende Einführung in die inhaltlichen Schwerpunkte der Tagung konzipiert. Zum einen sollen friedenspolitische, soziale und ökologische, regionale wie globale Visionen hinsichtlich ihrer weltpolitischen Dringlichkeit ins Bewusstsein geholt und dafür auch Realisierungsschritte genannt werden. Zum anderen soll aber auch herausgearbeitet werden, inwiefern diese Visionen verknüpft werden und sich gegenseitig stärken können.

Begrüßung:

Daniela Gottschlich, Universität Osnabrück

TeilnehmerInnen des Podiums und ihre Themen:

- *Uri Avnery, Gush Shalom, Tel Aviv*
Friedensperspektiven im Mittleren und Nahen Osten
- *Felix Ekardt, Jurist, Universität Bremen*
Das Prinzip Nachhaltigkeit: Existenzminimum als Universalrecht
- *Andreas Buro, Friedensforscher, Grävenwiesbach*
Unsere Welt ohne Atomwaffen
- *Heiko Kauffmann, Pro Asyl, Frankfurt*
Demokratie ist zum Selbermachen
- *Katja Kipping, Netzwerk Grundeinkommen, Berlin*
Bedingungsloses Grundeinkommen als Nachhaltigkeitsbeitrag

Moderation: *Mohssen Massarrat*

Workshops

9.00 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr

(In den Workshops sind neben den aufgeführten weitere Impulse und Konzeptvorstellungen von maximal 5 Minuten möglich)

Workshop I Solidarische Ökonomie und Deglobalisierung

Bedingungen, Hindernisse, Anschlussfähigkeit und erste Schritte

Kapitalismus und planwirtschaftlicher Sozialismus waren bisher und sind immer noch Teil der Krisen und nicht ihrer Lösung. In beiden Systemen bewegen sich Menschen innerhalb der Ziele und Sachzwänge, die hinter ihrem Rücken durch die »unsichtbare Hand« des Marktes bzw. die »Planungszentrale« geschaffen werden. Wie kann erreicht werden, dass Reformprojekte für eine gerechtere Welt sowohl für Gegenwartsprobleme positive Antworten liefern, wie aber auch die Systemsachzwänge durchbrechen? Wie kann ferner erreicht werden, dass sich Existenzsicherung, Selbstverwirklichung und Orientierung am Gemeinwohl zu maßgebenden Triebkräften einer solidarischen Welt entwickeln und Fremdbestimmung sowie Profitmaximierung ersetzen? Was für ein Verständnis von Ökonomie und Arbeit brauchen wir dafür?

Impulsreferate:

- *Peter Grottian, FU-Berlin*
Warum ein neuer Schub für solidarische Arbeitsumverteilung so schwierig ist
- *Ronald Blaschke, Netzwerk Grundeinkommen*
Bedingungsloses Grundeinkommen
- *Geneviève Hesse, Journalistin, Berlin*
Emotionale Produktivität: Humanisierung des Alltags durch kürzere Arbeitszeiten und Grundeinkommen
- *Clarita Müller-Plantenberg, Universität Kassel*
Solidarische Ökonomie in Brasilien
- *Sven Giegold, Attac, Verden*
Zins und solidarische Ökonomie

Moderation: *Otto Meyer, Peter Strotmann*

UTOPIEN REALE UTOPIEN

Workshop II Nachhaltigkeit als reale Utopie

Nachhaltigkeit in ihrer mehrdimensionalen, kritischen Version ist für viele zu einer Vision für eine gerechte und friedliche Welt geworden. Sie ist ein auf die Zukunft gerichtetes modernes Gesellschaftskonzept und eröffnet erstmals in der Geschichte der Menschheit die Möglichkeit zu verhindern, dass die sozialen und ökologischen Belange in der Gegenwart gegeneinander ausgespielt und die Interessen künftiger Generationen ausgeblendet werden. Wie können aber die bestehenden Denkblockaden und Dilemmata überwunden werden? Welche Ziele und Ethiken können Menschheitsinteressen mit individuellen Interessen in Einklang bringen und als solche für Individuen spürbar und erlebbar gemacht werden?

Impulsreferate:

- **Felix Ekardt, Universität Bremen**
Existenzminimum als Universalrecht: Ethische Begründung als eine von Raum und Zeit unabhängige Gerechtigkeit
- **Daniela Gottschlich, Universität Osnabrück**
Care Economy: Nachhaltigkeit aus feministischer Sicht
- **Peter Hennicke, Wuppertal-Institut**
Nachhaltige Energieversorgung und »grüne« Arbeitsplätze
- **Cornelia Heintze, Stadtkämmerin a. D., Leipzig**
Nachhaltige holistische Politik ist heute schon möglich: Beispiele aus Skandinavien
- **Gerhard Becker, Universität Osnabrück**
Bildung für nachhaltige Entwicklung: Beitrag der UN-Dekade

Moderation: *Eva Ebenhöf, Franz Wirtz*

Workshop III Globale Abrüstung, regionale Kooperation und gemeinsame Sicherheit

Der militärindustrielle Komplex, die Hegemonialmacht der USA und das Veto der Atomkräfte sind Hindernisse auf dem Weg zu einer friedlichen und solidarischen Welt. Diese stellen sich bisher als unüberwindbar dar. Mit welchen Schritten und Projekten kann aber dennoch der Aufrüstung, der Feindschaftsproduktion und dem Krieg mittel- und langfristig der Boden entzogen werden? Sind regionale Schritte zur Abschaffung von Atomwaffen (z. B. in Europa) und Schritte zum Aufbau von kooperativen Strukturen und gemeinsamer Sicherheit (z. B. im Mittleren und Nahen Osten) dazu geeignet?

Impulsreferate:

- **Uri Avnery, Gush Shalom, Tel Aviv**
Israel und Palästina als Teil des Mittleren und Nahen Ostens
- **Georg Meggle, Universität Leipzig**
EURABIA – eine Vision?
- **Naif Bezwan, Universität Osnabrück**
Die Lösung der Kurdistanfrage und ihre Bedeutung für die Demokratisierung im Mittleren und Nahen Osten
- **Werner Ruf, Universität Kassel**
Die historische Botschaft des KSZE-Prozesses für den Mittleren und Nahen Osten
- **Mohssen Massarrat, Universität Osnabrück**
Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit im Mittleren und Nahen Osten (KSZMNO)
- **Andreas Buro, Friedensforscher, Grävenwiesbach**
Unsere Welt ohne Atomwaffen. Fangen wir in Europa damit an!

Moderation: *Sabine Kebir, Rainer Werning*

Anmeldung zur Tagung (VA-Nr. 70944) (Anmeldeschluss: 29. Oktober 2007)

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen und an die Volkshochschule der Stadt Osnabrück zurücksenden.

Ich melde mich zur Tagung »Reale Utopien« an:

Vor- und Zuname: _____

Institution/Funktion: _____

Straße: _____

PLZ, Wohnort: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-Mail: _____

Ich melde mich an für Workshop Nr. 1 Nr. 2 Nr. 3

Ort/Datum, Unterschrift

Volkshochschule
der Stadt Osnabrück
Dr. Carl-Heinrich Bösling
Bergstraße 8
49076 Osnabrück